

Wasser kostbarer als Gold

Gefährliche Trockenheit in den Goldminen Inner-Australiens / Wasser als Währung

Wenn man vor Kurzem noch durch Afrika in den letzten Tagen im Zentralaustralien, in den sogenannten **Goldminen Inner-Australiens**, den zur Zeit arktischen Goldfeldern dieses Erdteils, Zeit mehr als einem Jahr sind ununterbrochen Goldarbeiten in diese Gebiete abströmte. Sieblina um Sieblina ist emporenwachsen. Man hat Säulen abgebaut und Straßen angelegt. Vor eines konnte man dem Boden nicht entlocken; das Wasser.

Was hat man wohl nie früher erfahren als in den letzten Tagen im Zentralaustralien, in den sogenannten **Goldminen Inner-Australiens**, den zur Zeit arktischen Goldfeldern dieses Erdteils, Zeit mehr als einem Jahr sind ununterbrochen Goldarbeiten in diese Gebiete abströmte. Sieblina um Sieblina ist emporenwachsen. Man hat Säulen abgebaut und Straßen angelegt. Vor eines konnte man dem Boden nicht entlocken; das Wasser.

Wo man auch immer blickte und in die Tiefe vorliebte, überall sah er dem Menschen Gold und immer wieder Gold oder aber eine trübende Zatsalane, die so schwarz ist, daß man nicht ein-

mal darin Bäckchen machen kann. So wird es denn erklärlich, daß in den **Goldminen Inner-Australiens** das Wasser kostbarer als Gold aufzuwecken wird. Es hat in den letzten sechs Monaten nur ein einziges mal aerometert, und der letzte damals aufgeschriebene Tropfen ist natürlich längst verdunstet.

Ein Kilometer von Tennant Creeks entfernt befindet sich eine Quelle. Nach ihr flücht, um der abtrocknenden Sonnenhitze des Tages auszuweichen, ziehen die Menschen mit Eimern und Fässern zu jener Quelle hinaus. Doch in jüngerer Zeit zahlt auch die **Währung** zur Größtform. Was kann man mit dem Goldminen werden? "Achtzig" hat noch nicht überleben. Nebenfalls kann der heute Gold verdienen in Tennant Creeks, der mit füllstündigen frischen Trinkwasser bis in die Einmalzeit verfließt oder aber eine Wasserquelle tief unten in der Erde aufschließt. Freilich muß er zu diesem Zweck tiefer hinunter gehen, denn bis dahin hat man alles durchforstet und durchbohrt. Das Wasser ist zur **Währung** zu erwerben in Tennant Creeks, und das Gold wird wie eine **Währung** behandelt — etwa so wie bei uns das Wasser.

Wie er heute wieder wie wild schaff! Immer, wenn er vom Baum drohen herabkommt. Ob der Baum da oben ihm fast, was er tun muß, ob da ein Zauber dabei ist?

Nein, erkannte sie selbst; immer bekreuzte sich ihr Mann, wenn er zum Baum hinauf gehen wollte, aber hierüber; keine Form und wirkte ganz wie Wille und Kraft.

Und als der Blick der Frau zu ihrem Mann ging, der jetzt über den kleinen Hof schritt, da fand sie, daß auch dieser heiliglich wirkte, ganz wie Wille und Kraft.

Es gehören halt zusammen, sagte sie sich. Seitdem schalt sie nicht mehr auf den Baum und sah was, wenn ihr Mann, wenn etwas von ihm herüber, er sah ihn aber an schwerer Zeit zum Baum hinaufgehen.

Und daß ihr Mann mit der davonlaufenden in der Stadt mit übertriebenen Bus herumspazierenden Irma Mender etwas haben könnte — wie die Leute im Dorf teilweise nämlich einander erzählten — das glaubte sie nicht; daran konnte niemand glauben, denn der Bauer, der wie sie ihn vom Baum herabkommen sah, oft und oft.

Seechwalbenmutter kennt ihre Kinder

Die Seechwalben unserer Seeböden sind wohl die Seechwalben, die obenstehen ein eigenartiges Volkchen sind. Sie legen ihre Eier auf dem Boden, wo sie von ihrer Umgebungsfauna zu unterirdischen find, da sie wie Melelieiten aussehen. Auch ihnen die Eier der einzelnen Vögel so nach, beizunehmen, daß die Ringe der brütenden Weibchen sich oft berühren. In so einer Schwalbenkolonie acht es sehr lebhaft an. Während noch einen Augenblick vollkommen Stille herrschen kann, nicht im nächsten einer der Vögel einen schrillen Alarmruf aus, worauf

überhin ist mein Haus ein sehr solider Fachwerbau! Aee, mein Fräulein, das kommt aber nicht in Frage! Ach werden jetzt den Landläufer befehlen und Sie werden den Verlust auch der Vögelchen, welche ich in dem Hause ein- Schließlich war Eima Köster damit einverstanden.

Der Landläufer kam und untersuchte den Fall. Aber er konnte herzlich wenig entdecken. Anschließend wurde der Dieb über den Wäldelgang gekommen, hatte das Haus umgeben von der Zerkanttheit betreten und hatte, als die Wogen des Summersandballes hoch schlugen, mißliches Einatzen in das war ausperverte, aber doch leicht zu öffnende Zimmer eingedrungen.

Der Landläufer war ein indischer Beamter, aber besondere kriminelle Fähigkeiten besaß er nicht, denn Kriminalfälle waren selten. Er nahm ein großes Brotkloß auf, nachdem er die Gasse verhört hatte, und nach Melina nach Seefeld.

Das Mittagsessen, das wieder alle vereinte, wurde in reichlich adreüchter Stimmung eingenommen. Gottlieb verurteilte alle etwas aufzuheitern, aber es gelang nicht, und als das Mittagsessen vorbei war, hatten es alle eifrig in den Wald zu kommen.

Nur Gottlieb und Dora blieben zurück. Sie unterhielten sich über den Diebstahl. "Was meinen Sie zu dem Fall, Fräulein Stadelmeier?" eröffnete Gottlieb die Unterhaltung.

Was soll man da lachen! Nach den reichlich verdorbenen Tränen Fräulein Kösters möchte man annehmen, daß ihr der Verlust recht nahe ginge.

Gottlieb lächelte maliziös. "Mich haben die übertriebenen Tränen gerade lübia gemacht, mir kam alles wie Theater vor."

"Ei... tränen Fräulein Köster nicht?" "Acht über den Weg! Was mich betonen dürfen macht, ihr am Tage des Diebstahls hatte es Fräulein Köster eifrig, der Frau Peterlein

Was geschah am 24. Oktober?

- Vor 18 Jahren (1917): Durchbruchschlacht am Piombino, Zusammenbruch der italienischen Front.
- Vor 43 Jahren (1892): Der Vierderkomposit Robert Franz starb in Halle a. S. (geb. 1848/28. 6. 1845).
- Vor 44 Jahren (1891): Generalfeldmarschall Graf Helmuth von Moltke gestorben.
- Vor 387 Jahren (1648): Rechenbäume des Mathematikers Simon Stevin im Frieden von Münster und Osnabrück.

Isolier alle Vögel der Kolonie in die Luft emporschießen. Wenn sie zu ihren Eiern zurückkehren, löst wieder jeder der Vögel einen durchdringenden Schrei aus, so daß ein Weibchen einsehen; dann bietet es eine Beute füll und fröhlich.

Die Aunen werden hauptsächlich mit Zehn-Malen akkretiert die im Wasser von den Alten angehen werden. Sobald diese Tiere an die Oberfläche des Wassers kommen werden sie von den Seechwalben ergriffen, die nun unermüdet hin und her fliegen, untertauchen und mit der Beute im Schnabel zu den Nestern zurückkehren. Sobald die Aunen aus dem Ei entkrochen sind, verlassen sie auch das Nest. Während von ihnen tun sich zusammen und loschalt ein alter Vogel mit Antler im Schnabel sich nähert, führt die ganze Seechwalben auf ihn zu. Aber der alte Vogel untertaucht sie genau. Er kennt keine eigenen Aunen unerkennbar, obwohl sie unteren Aunen sämtlich gleich erscheinen, und er aibt das Futter eher, wenn er ein Aunee aus der eigenen Familie vor sich hat. Es kommt also vor, daß er, wenn ein fremdes Aunee sich nähert, vor ihm den Schnabel nach ihm hoch, und auf diese Weise kommt manne junge Seechwalbe zum Leben.

Der neue Hut

Von Carl Rombrinck.
Komm, Liebster, laß uns in das Städtchen gehen.

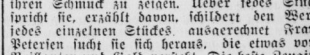
Ach brauche wirklich einen neuen Hut. Ich habe einen herrlichen alten; Der fleider mich bestimmt sehr gut!

Ein Brauer weißt du, und mit einer Feder. Den hätte ich doch auch zu aern. Und außerdem trägt ihn nicht jeder. Er ist auch aaus und aar modern!

Ach fomm! Du tust mir den Gefallen! Und tenn? Nein, das ist er nicht. Er wird dir aaus bestimmt gefallen; Er ist ach einfach ein Gedicht!

Komm Liebster, laß uns in das Städtchen gehen. Du glaubst es aar nicht, mein, wie freu' ich mich!

Halt du mich in dem Hut abfehen. Ein ich sehr schön auf ihn — noch mehr auf dich!



Nass-Kalt
NIVEA
CREME
gegen spröde Haut

ihren Schmutz zu zeigen. Ueber jedes Stück spricht sie, erzählt davon, schildert den Wert jedes einzelnen Stückes, ausgerechnet Frau Peterlein lübt sie sich heraus, die etwas von Tränen und Gold verströht. Sie hebt jenen wüht sie an. Das alles macht mich lübia."

Aber Herr Amor, Sie können Fräulein Köster nicht leiden!" "Nehmen nicht! Ach kann sie nicht ausfehen, das achte ich zu. Frauen von der Art sind nicht mein Fall. Aber das ist's nicht was mich mißtraulich macht, sondern die Umstände! Ach möchte mich wirklich einmal etwas um Fräulein Köster kümmern und den Detektiv spielen. Könnten Sie mir nicht ein bißchen dabei helfen?"

Wenn es acht, natürlich aern! Aber ich laue Ihnen. Sie sind auf falscher Pforte." "Ach will mich aern taufen! Also einverstanden?"

Wer trat jetzt eben aus der Tür? Herr Klippchen! Man hatte ihn, der auf dem Boden achtelnden hatte reiflos verfallen, und so kam es, daß er bis nachmittags 3 Uhr den Schlaf des Oeredeten löstet.

Er kam mit ausgebreiteten Armen auf die beiden zu. "Bruders! Gottlieb!" "Mein lieber Bruno!" antwortete Gottlieb und ließ sich vor ihm, an die Arme schütten. Herr Klippchen sah mit feuchten Augen zu Dora hin.

Was lagen Sie nun, liebes Fräulein! Doch mir Freunde geworden sind ist das nicht ein Zeichen der Heberwinduna awier unter Seelen!" "Ach freue mich aufrichtig, Herr Klippchen!" antwortete Dora freudlich.

"Ja, ja!" sagte Klippchen nachdenklich. "Als ich hier fortina, da war ich noch das Gefel, als das mich alle meine Bekannten kennen! Gottlieb Amor möchte kommen, um ans mir endlich einmaler den frischen Gurken zu machen, der ich einmal genießen bin."

Zwei Dinge erfüllen das Gemüt mit immer neuer und zunehmender Bewunderung und Ehrfurcht, je öfter und anhaltender sich das Nachdenken damit beschäftigt: der bestirnte Himmel über mir und das moralische Gesetz in mir. Kant.

Der „kalte Baum“

Eine Skizze von der bayerischen Ostmark von Georg Geiersberg.

Der Abendwind bläht Regen abrecht. Die Tropfen kamen in hartem Fall vom Himmel. Ueber den Waldhügel hinter dem Hof glittten unmerklich anate Wolken. Er ließ der kalte Baum. Burmees irrte sich ungebüdig über das Saar und wandte sich in brüster Bewegung zur Substantiv.

„Wohin gehst?“ Ueber die Schulter warf Stefan Burmees seiner Frau hin, der die Höhe?“

„Der dumme Baum“, grollte die hancere, vergrämte Frau und griff in der Rüche neben das Gefäß für ärtar an als Ionit.

Der Baum, den die Frau einen „dummen Baum“ nannte, stand droben auf der Höhe, auf dem fallen Felsrücken, wo der Wind meist eifrig den Ästen der Felsen. Er ließ der kalte Baum. Burmees irrte sich ungebüdig über das Saar und wandte sich in brüster Bewegung zur Substantiv.

„Was weiß denn die Theres“, grollte oben am kalten Baum der Bauer. Im Vorjahr war ihm die Erste misraten. In diesem Jahr gingen die Äste, die Frau ihm wegen der Zeitverdrüßung. Sie konnte nur Pflicht. Nur mit Arbeit kam man voran. Der kalte Baum mühte nicht. Was der Bauer da oben tat, war töricht und Zeitvergrüßung — nichts weiter!

„Was weiß denn die Theres“, grollte oben am kalten Baum der Bauer. Im Vorjahr war ihm die Erste misraten. In diesem Jahr gingen die Äste, die Frau ihm wegen der Zeitverdrüßung. Sie konnte nur Pflicht. Nur mit Arbeit kam man voran. Der kalte Baum mühte nicht. Was der Bauer da oben tat, war töricht und Zeitvergrüßung — nichts weiter!

„Was weiß denn die Theres“, grollte oben am kalten Baum der Bauer. Im Vorjahr war ihm die Erste misraten. In diesem Jahr gingen die Äste, die Frau ihm wegen der Zeitverdrüßung. Sie konnte nur Pflicht. Nur mit Arbeit kam man voran. Der kalte Baum mühte nicht. Was der Bauer da oben tat, war töricht und Zeitvergrüßung — nichts weiter!

„Was weiß denn die Theres“, grollte oben am kalten Baum der Bauer. Im Vorjahr war ihm die Erste misraten. In diesem Jahr gingen die Äste, die Frau ihm wegen der Zeitverdrüßung. Sie konnte nur Pflicht. Nur mit Arbeit kam man voran. Der kalte Baum mühte nicht. Was der Bauer da oben tat, war töricht und Zeitvergrüßung — nichts weiter!

„Was weiß denn die Theres“, grollte oben am kalten Baum der Bauer. Im Vorjahr war ihm die Erste misraten. In diesem Jahr gingen die Äste, die Frau ihm wegen der Zeitverdrüßung. Sie konnte nur Pflicht. Nur mit Arbeit kam man voran. Der kalte Baum mühte nicht. Was der Bauer da oben tat, war töricht und Zeitvergrüßung — nichts weiter!

Mühle Wetinberge

Roman von Hanns Peter Stolp

9. Fortsetzung.
„Ganz kein Finnen sie an, aber sie heizenen sich in die Millionen.“

Sehr, malt erwachte Friedrich Anner und überlegte, was man tun könne. Er hatte keine Minna, ob er als Beherdener verpflichtet war, den Gästen für einen Schaden aufzukommen, wenn ihnen etwas geschahen würde?

Er beschloß, mit Gottlieb Amor zu sprechen. Der war ein altesährer Mensch und würde ihm richtig raten.

Frühtlich! Es lag noch sehr frühlich aus an der Tafel. Die Geräer achteten samt ihren Frauen, die ihnen schliefen wader schliefend hatten, noch den Schlaf des Oeredeten. Schönfeldt erremte keine affigen Komplexen, andere hatten bereits mit Vödo Gewiß, dem „Stübchen“, einen Waldlauf angetreten, der dazu diente, daß der schwere Kopf leichter würde.

So kam es, daß Friedrich Anner nur Gottlieb, Dora Stadelmeier und Mutter Peterlein mit ihrem Gesiedan traf.

Friedrich Anner lautete. Dieser Gottlieb Amor schien eine eifernde Natur zu sein. Dem lag man nicht an, wie er wieder am Tage vorher mitauecht hatte. Auch das Fräulein Stadelmeier war munter und lustig.

„Schwerer Kopf, Herr Anner?“ „Dovvelst schwerer, Herr Anner?“ „Kann mir's denken! Die Gefedichte mit dem weihohen Schmutz acht Ähnen im Kopfe herum!“ „Und nicht zu knapp!“ rühte Friedrich.

„Wenn sie nun Entschädigung von mir verlangen?“ „So genau kenne ich da die Gefede nicht! Vielleicht kann Ihnen da unter lieber Herr Benaler Weiblich lügen! Ach laude aber nicht, daß man Sie bei den Hammelbeinen kriegen kann. Sind Sie denn in keiner Diebstahls-verfähdung?“

„Nein!“ rühte Anner abermals. „Hät' ich da nur auf meine Frau acht!“ „Tränen Sie sich“, fiel Frau Peterlein ein. „Ach weiß aber von Fräulein Köster, daß sie ihren Schmutz verliert hat!“

Da fiel dem auechten Wirt und Müller ein Mühlstein vom Herzen. „Da ist verliert?“

„Nein! Gellere hat sie doch mir und meinem Gesiedan den Schmutz aezelt. Sie wollte wohl ein bißchen prohlen damit! War aber ein bösher Schmutz, drei Minne mit hien. Einmal ein Krumeel aus moßnem Golde. Ich bißchen verliche ich mich drauf. Falmi war's bestimmt nicht. Der Schmutz war aut und aerne tiele dreitaufend Mark wert!“

Der Wirt sprach mit Fräulein Köster. Sie hieltet wieder die Verzweifelte und weinte heftig, daß Anner aaus biümerant wurde, denn er konnte Frauen nicht weinen sehen.

„Ach, hoffe, daß Sie mir meinen Schmutz erweisen, Herr Wirt!“ „Hät' ich te Anner verduat. Sie komme ich denn dazu?“ „Ja, wollen Sie denn, das das Renomme Ihres Dawies selbst?“ „Renomme meine? Dawies? Der mich kennt, weiß, daß ich ein ehlicher Kerl bin, und im

Beachtet die Fleischpreise!

Bisher in Merseburg feine Liebersteinegen. Der Oberbürgermeister als Orispolizeibehörde hat, wie aus der im Anzeigenteil veröffentlichten Bekanntmachung zu ersehen ist, für den Oriszeit Merseburg die Preise für Rind-, Schweine- und Geflügelfleisch festgesetzt. Sie wurden nach dem Ende März 1935 gültigen Preise ermittelt.

Der Oberbürgermeister macht ausdrücklich darauf aufmerksam, daß die Preisordnung ihrer erheblichen wirtschaftlichen und praktischen Bedeutung entsprechend streng überwacht werden wird. Wer die festgelegten Höchstpreise überschreitet, wird unmissverständlich angezeigt werden und hat eine strenge Bestrafung zu erwarten.

In Sachen „Schwarzer Mann“

Amliche Bekanntmachungen sind ergangen über die Polizeiverordnung betreffend das Schenken von Bier an die Arbeiter in den Fabriken. Die Bestimmungen sind zum 1. Oktober in Kraft getreten. Für alle gemeinsamen Kenntnisnahme ist am Schwarzen Brett im Rathaus am Markt ein Bild der Polizeiverordnung und der Befehlsverordnung ausgehängt worden.

Ein neuer Aufstufungsplan zur Aufhebung bestehender und Befestigung neuer Straßen und Vorflutlinien für das Gelände zwischen Gertrudstr. dem Zusammenhang zur Parzelle 116/33, dem Separations- und der Gochstraße ist festgelegt worden. Er liegt zur Einsichtnahme im Stadtmessungsbüro (Verwaltungsgebäude II, Emma Dejarre) aus. Einwendungen gegen den Plan müssen bis 25. Oktober 23. November dieses Jahres gemacht werden.

Die bis zum 20. Oktober nicht abgeholten Hausflur zu Personenstandsannahme müssen umgeben durch die Grundflur-Eigentümer oder ihre Vertreter in das Stadtst. 2 u. a., Christianstraße 23, Zimmer 26, abgeliefert werden. Der letzte Abfertigungssitz ist der 28. Oktober. Wer bis dahin keine Abfertigungssitz nicht nachgekommen ist, kann durch Festlegung von Strafen dazu gezwungen werden.

Die Polizei hat ihn gefriert

In Merseburg wurde ein Mann festgenommen, der sich am 22. Oktober am Saaleufer amischen Meersee und Lema den vorübergehenden Fremden in ärgerlicher Weise gezeigt hat.

Die „Eiserne“

Eine Erinnerung von Wilhelm Steinbrecher. Jahrelang hat man nicht daran gedacht, alles Erinnern war verflüht. Und eines Tages fällt der Blick zufällig auf eine runde glatte Büchse. Darin ist kondensierte Milch. Die Gedanken formen sich blühen. Wie die „eiserne Portion“ sieht die Büchse dort aus.

Jahre hindurch haben wir allen Marschierer sie mit uns herumgeführt. Sie war etwas Heiliges, die eiserne Portion. Als wir aus der Garnison ins Feld rückten, wurde sie uns vom Quartier mitgegeben, nicht ohne die fromme Mahnung: „Du mit keiner der Hande üffeln, sondern!“ Daran handelten drei Tage Mittel- oder Nachkriegszeit. Die eiserne Portion war die ultima ratio des Feldsoldaten. Erst wenn in verweirter Lage keine Verpflegung mehr die in heilem Kampf liegende Fronttruppe erreichte, gab der Stovagnieoffizier die Erlaubnis, die Hälfte davon zu verzehren.

In den ersten Kriegsjahren bestand diese Portion noch aus zwei Beuteln mit Feldweidwaid, aus einem Beutel Gemüsenferment und einer Büchse mit Schweinefleisch oder Rindfleisch. Erst als die Lebensmittelverteilung sich besserte, wurde die Portion in Form von zwei Beuteln aus, die noch schließlich nur noch die Büchse mit Fleisch übrig blieb.

Um die „eiserne Portion“ rann ich mich in den alten Frontsoldaten ein Bildentrang von Erinnerung. Erst als der erste Weltkrieg, in der noch „Feldhe“ herrschte, war sie uns tatsächlich tohu. Doch allmählich wurde auch beim Feldheer Schmalbrot, Rindfleisch und die Vordere wurden das Koppel enger schmalen. Der Schöne alte Schmalbrot, die Kopten in der Feldheie ten ab, und es hatte auch wenig Zweck,

Die Geißel und ihre Nebenbäche

Prüfung der Schlammungsarbeiten durch die Geißelräumungsgenossenschaft

Die Geißel und ihre Nebenbäche wurden durch die Organe der Geißelräumungs-genossenschaft am letzten Dienstag einer Prüfung unterzogen.

Zweck der Befahrung war die Prüfung der im laufenden Jahr durchgeführten Schlammungsarbeiten und die Festlegung der Reinigungsmaßnahmen für das nächste Jahr. Die bisherigen Anwendungen für das laufende Jahr liefen sich mit rund 150000 Mark im Rahmen des Veranschlagten. 3200 Meter Bachbreite sind durch Unternehmern geschlammung worden. Derzeitige Reinigungsarbeiten der laufenden Kontrolle des Baches und die Schlammung der Anlagen am hiesigen Weltfriedhof in Merseburg wurden einer Menge erledigt. 2000 cbm Schlamm hat der Weltfriedhof in dreimonatigem Betriebe aus der Anlage und dem Einlaufboden. Die durch den VZ-Arbeitsdienst durchgeführte Vergrößerung einer Bachbreite von 3/2 Km. ist nun abgeschlossen. Es ist eine Vergrößerung des Bachlaufes um rund 900 Meter erzielt worden und damit die Vergrößerung einer Anzahl von Krümmungen, die durch den Schlammungsarbeiten waren.

Auch das kommende Jahr erfordert wieder größere Reinigungsmaßnahmen. 5 Km. Bachbreite sind zur Schlammung vorgelesen. Auf einer Strecke von 1 Km. sollen die Ufer entfrachtet werden. Daneben wird voranschreitend die Schlammung der Anlagen am hiesigen Weltfriedhof in Merseburg am 1. Oktober 1936 ein Geldbedarf von rund 130000 Mark erforderlich sein, zweifelslos eine als maßig zu bezeichnende Summe bei über 20 Km. Bachlänge.

Die Gesamtanwendungen der Genossenschaft für ihren Betrieb 1935, also innerhalb der ersten sechs Jahre, betragen rund 500000 Mark; hierin sind die erstmalige gründliche

Reinigung im Jahre 1936 und der Bau der Kanalanlage mit zusammen rund 280000 M. enthalten.

20000 Stück Halbrut ausgefeilt

Nach 10000 kleine Schieken.

Die Feilerröhrungen Merseburg und Weiskensfeld haben im Oktober zwischen Merseburg und Weiskensfeld 20000 Stück Halbrut, ferner 10000 Stück Schieken eingefeilt. Es ist zu wünschen, daß die Maßnahme, die eine nachhaltige Erzeugung des Halbrutes zum Ziele hat, von Erfolg getrübt wird, schon im Interesse des schwer um sein Dasein ringenden Hülserhandwerkes.

Eine Wollhandtrabe gefangen

Oberhalb des Mühlenteichs der Rißmühle in Merseburg wurde von Hülsermeister Störh eine Wollhandtrabe von außerordentlicher Größe gefangen. Die letzte Wollhandtrabe wurde gelegentlich des Hochwassers im Frühjahr gefangen. Die jetzt gefangene Krabe ist anscheinend von einem Wolfstau eingeschleppt worden.

Arbeiten am Kanal

Die Arbeiten am Kanalbau schreiten zünftig vorwärts. Der alte Kanalbau, der die Erbauung für gegen das Hochwasser abwehrbar, wird jetzt angefaßt. Ständig sind Züge unterwegs, um die Erde, aus dem Teufelstempel zur Füllung des Saalarmes zu schaffen.

Nie wieder Felle und Trindhörner

Gemeinden - Zentrum der Volkstumspflege.

Das Zentralblatt der NSDAP. für Gemeindepolitik gibt einen Appell des Gauleiters für Kommunalpolitik Tress (Groß-Berlin) an die deutschen Gemeinden bekannt, sich vollständig und hart an der Volkstumspflege zu beteiligen. Die Gemeinden sind bei der Verwaltung heimatische Felle führend mitarbeiten. Solche Volkstumsfelle, die sich großer Beliebtheit erfreuten, fördern nicht nur das Zusammengehörigkeitsgefühl, sondern haben auch eine hohe Wirtschaftswert. Man müsse dabei die Mitarbeit der Partei gewinnen. Aber auch die Volkstumsfelle und die Wissenschaftler seien nicht zu vergessen. Die Wissenschaftler mühten sich, die Volkstumsfelle möglichst wissenschaftlich zu untersuchen, wobei auch die neuesten Forschungsergebnisse zu berücksichtigen seien. Es dürfe in Zukunft z. B. nicht mehr vorkommen, daß in einem wissenschaftlichen Felle unsere Väter mit Fellen beauftragt und mit anderen Fellen beauftragt durch die Straßen ziehen. Zur Erhaltung der heimatischen und heimatischen Gegend der Gemeinden müsse mehr getan werden. Wenn in den größeren Gemeinden vorerst nur eine Beamten- oder Angestelltenstelle durch einen wissenschaftlichen Volkstumsfelle besetzt werden würde, dann wäre vielen Studierenden geholfen und gleichzeitig würde der Wissenschaft eine gute Unterbringung gegeben werden. Die Volkstumsfelle der Kirchenbücher, das Archiv der Gemeinde und vieles andere mehr, bildeten wahre Fundgruben für die Forschung über die Mundarten, über Brauch und Sitten,

Böhmersprache, Orts- und Flurnamen und alle Volkstumsfelle, das bisher noch nicht geborgen wurde.

Begräbnis von NSDAP-Mitgliedern

Für die deutschen Frontkämpfer, soweit sie in der NS-Ariegsopferverordnung mit ihrem gegenständlichen Mitgliederstand von rund 1,5 Millionen zusammengefaßt sind, ist eine besondere Ehrung verordnet worden. Im Einvernehmen mit dem Reichskriegsminister hat der Reichsinnenminister die NSDAP. genehmigt, ihre verdorbenen Mitglieder mit militärischen Gebräuchen unter Abgabe einer Ehrenlohe beizusetzen. Die erforderlichen Gebräuche werden dem Reichskriegsministerium nach Möglichkeit zur Verfügung gestellt. Der Reichsinnenminister hat die Beerdigung der Verdorbenen genehmigt zur Kenntnis gebracht. Die näheren Einzelheiten werden gegenwärtig von der NSDAP. im Einvernehmen mit den beteiligten Stellen vorbereitet.

Zusammenfluß der Kinderreichen

Der Reichsverband der Kinderreichen Deutschlands ist beabsichtigt, überall Ortsgruppen zu gründen. Mitglied sind die Merseburger Ortsgruppen können Familien mit vier und mehr Kindern unter 16 Jahren, die für frei und mehr Kinder zu sorgen haben, werden. Wer sich Auffassung über die Ziele des Reichsverbandes holen will, der besuche am Freitagabend die Werbeveranstaltung des NSD. im „Rathaus“.

Neue Zeitschriften

„Helios Zusammen“ im Schloß Moritzburg. Neben der das weltliche Jagdschrift bezieht, wird im Prunksaal die berühmte Hirschjagd von 30 Jahren erzählt, aus deren hellroter Färbung der Hirschman getrunken werden mußte. Das magie Spoh, wenn der Wein über das Wams des ungeschickten Gastes fällt in die Kelle stößt, und wenn der Trunk glückt, der vermehrte wohl, wie die Chronik besagt, ein helios Zusammen und mehr dergleichen operationen“. Der Wams von Moritzburg, der dauerhafter ist als der schwere Rauchtrunkfeld Jodanosen, erweist ein Aufschrei in sich. Jodanosen im November 1934 von Helios Zusammen & Laifas Wonsa besetzt mit Hilfe einer Fülle farbiger Bilder zu sprechendem Leben. Man kann begreifen, wie seltsam diese Wunderwelt dem fremden Freundensitz Friedrich Wilhelm I. erschien. Man mag als er mit dem Kronprinzen Friedrich den starken Jagues besuchte. Als er heimkehrte, schrieb er mit ein wenig Reue: „Ich gehe nach Hause, fatigierter von alle guten Tage und wohlbehalten; ich gewiß nicht, denn ich habe hier, aber Gut, ist mein Zeuge, daß ich kein pläster daran gefunden und doch so rein bin, als ich von Hause her gekommen und mit Gottes Hilfe beharrt werden bis an mein Ende.“

Carl Peters-Angeböten.

Als Carl Peters von seiner Ein-Verfassung Expedition zurückgekehrt war, lernte er einmal, wie im November 1907 von Helios Zusammen & Laifas Wonsa besetzt mit Hilfe einer Fülle farbiger Bilder zu sprechendem Leben. Man kann begreifen, wie seltsam diese Wunderwelt dem fremden Freundensitz Friedrich Wilhelm I. erschien. Man mag als er mit dem Kronprinzen Friedrich den starken Jagues besuchte. Als er heimkehrte, schrieb er mit ein wenig Reue: „Ich gehe nach Hause, fatigierter von alle guten Tage und wohlbehalten; ich gewiß nicht, denn ich habe hier, aber Gut, ist mein Zeuge, daß ich kein pläster daran gefunden und doch so rein bin, als ich von Hause her gekommen und mit Gottes Hilfe beharrt werden bis an mein Ende.“

Die neuen U-B-C-Schulen

308 Knaben und 309 Mädchen.

Die Anmeldungen der Schulaufnahme zur Grundschule sind jetzt abgeschlossen. Für die einzelnen Merseburger Schulen liegen folgende Anmeldungen vor: König-Einrich-Schule 68 Knaben und 76 Mädchen; Albrecht-Dürer-Schule: 121 Knaben und 88 Mädchen; Hans-Schimmelpenninck-Schule: 49 Knaben und 64 Mädchen; Leibniz-Schule: 56 Knaben und 64 Mädchen. Dazu kommt noch die Katholische Schule mit 20 Knaben und 25 Mädchen, so daß 308 Knaben und 309 Mädchen zu dem in die Schule kommen. Die Gesamtzahl der Kennanfragen von 617 liegt um 27 über der Zahl des Vorjahres.

Wenn die Trompete erklingt

Flieger und HJ. sammeln.

Am kommenden Sonntag findet in Merseburg die Flieger und HJ. sammeln. Auf die viele unter Hausfrauen schon heute aufmerksam machen. Die hergerichteten Aufsteige von unseren Fliegern und von der Hiltlerjugend abgeholt. Trompetensignale machen auf das Kommen der Kraftfahrzeuge aufmerksam.

Kranzpenden der Behörden

Der Reichs- und preussische Minister des Innern gibt folgenden Mandats heraus: „Kranzpenden der Behörden“ (Mandats des Reichs- und preussischen Ministers des Innern vom 16. 10. 35 - II C. 8, 6322/20, 9.) Der Erlaß des Reichs- und preussischen Ministers vom 15. 9. 1935 (R. 10931, I. 2, 1145) macht die Abänderung meines Mandats vom 1. 2. 1934 (I. 2, 1401/17) erforderlich. Bei Kranzpenden der Behörden sind künftig nur Gedenktafeln zu verwenden. Das Mandat (in welcher Sprache) wird zweifelslos im unteren Teile des Mandats zu ändern, daß für die Forderung die der Einheitsföhrer halber in fiberner Schrift auszuführen wäre - noch ausreißender Name verbleibt.

Wetter für morgen

Vorhersage der unsicheren, zu Regenfällen neigenden Witterung. Dabei sehr kühl.

Die Feuerwehr macht alles

Am Mittwoch wurde gegen 19.30 Uhr die Merseburger Feuerwehr nach der Schloßstraße alarmiert. In der Nähe des „Schloßhofes“ war ein Pferd gestürzt und der Hülserleiter brachte seinen Gaul nicht wieder auf die Beine. Die Feuerwehr leistete sofortige Hilfe und hat mit dem Besatzung. Ein herbeigerufenen Feuertank konnte eine wesentlichen Verletzungen des Tieres feststellen.

Die Hülserleiter.

„In ihrer Zukunft sehe ich viel Schwarzes, mein Herr!“

Freundinnen.

„Adenfalls ist es Todlos, daß ich einer meiner Verehrer meinemogen erschaffen soll.“

Das neue Buch

„Hilde Kutz: Von damals, Geschichten aus meiner Jugendzeit“. Rainer Wunderlich-Verlag, Zübingen, 304 S. Von Hilde Kutz, die nun bald ihren 82. Geburtstag begehen kann, schrieb diese Erzählungen im 1900. Ihre zweite Auflage erlebte sie 1919, und nun unternehm der Wunderlich-Verlag, diese feinen herausgearbeiteten in sehr geschmackvoller Gewand noch einmal herauszubringen - mit Hilde, denn diese vermag es immer wieder neue Verehrer finden. Ein reifes Werk wird hier noch einmal dargeboten, das reise Leser fesselt und folge, die daran zeilen wollen. Wie alles was Hilde Kutz schrieb, zeichnen sie auch diese Geschichten durch eine sichere Charakterisierungskraft und harte Gestaltungskraft aus. So wünschen wir dem Buch den Erfolg, den es verdient, und freuen uns mit denen, die es in die Hände nehmen, um darin stille Betrachtung zu finden.

Lauchstätt und Umgebung

Der eingeschlossene Barock

1. **Wienbräu.** Der hiesige Barock mußte sich wegen eines Motorbrandes von einem auswärtigen Anwärter vertreiben lassen. Nach Beendigung des Gottesdienstes schloß der Anwärter nach alter Gewohnheit die Kirchenbarriere ab in der Meinung, der Barock würde die Straße durch die Tür der Sakristei verlassen. Leider hatte man verkannt, daß der Schlüssel dazu auszubringen ist. Die Gläubigen hatten längst den Alarm gegeben und niemand hörte das Bösen und Äußerliche des „Belagerten“. Durch ein Fenster der Sakristei liefen und fand er schließlich den Weg in die Freiheit, ohne die Sturmtür zu öffnen.

Achtung! MSW-Unterfüßel!

1. **MSW-Kaufhaus.** Für die neuen Unterfüßel-Damen, denen es an Stellen für die Heizung fehlt, erfolgt eine erstmalige Zuteilung von Kohlen-Unterfüßeln, und zwar am Donnerstag, dem 24. Oktober, von 17 bis 18 Uhr für die Buchstaben A-M, am Freitag, dem 25. Oktober, von 17 bis 18 Uhr für die Buchstaben N-Z. Es wird besonders darauf hingewiesen, daß sich das Geschäftszimmer des MSW, im Rathaus, 2. Treppen, befindet.

Einführung der Katscheren

1. **MSW-Kaufhaus.** Anfangs dieser Woche wurden in Anwesenheit von Kreisleiter Diefisch und Kreisamtsleiter für Kommunalpolitik Seifert, die neuen Katscheren in ihr Amt eingeführt. Bürgermeister Seifert eröffnete die Sitzung mit Begrüßungsworten, dankte den ausgeschiedenen Katscheren für ihre Arbeit und wies die neuen Katscheren zu reger Mitarbeit an. In feierlicher Weise wurden die Katscheren auf den Führer und Kreisleiter vereidigt. Als Ehrenbeamte der Stadt erhielten sie ihre Amtsdokumente. Dann sprach Kreisleiter Diefisch zu den Katscheren und betonte, daß den neuen Gemeinderäten eine ganz besondere Stellung einzuräumen wird. Zum Schluß wurde über die Bürgerzeiter 1935/36 gesprochen, die in der Stadt wie bisher geteilt werden soll. Mit dem Gruß an den Führer fand die Sitzung ihr Ende.

So bleiben die anderen?

1. **Knaufermarkt.** Mit einer nur mäßig besuchten Veranstaltung wurde die Schicht gegen Hunger und Kälte eröffnet. Eine Zelleröffnung ergab den Verkauf von 3 Markt, 1000 Mark und in Spandorf 6,50 Mark, in Wambier 12,00 Mark und in Spandorf 6,50 Mark, zusammen auf 33 Markt gesammelt. Vereidigt und vereidigt.

Aus dem Geisella

Hausbesichtigungen zur Beachtung

1. **Das Polizeipräsidium in Weiskensfeld** hat mit Auf in der Amtsblatt der Regierung zu Merseburg vom 19. 10. 35, Z. 42, 143/44 veröffentlichte Pol-Verordnung über die Strafreinigung und dgl. in der Stadt Mühlstein und der Landgemeinde Stübzig wird hingewiesen.

Eine Richtigstellung

1. **Neumarkt.** Die Ortsgruppe Neumarkt der NSDAP teilt mit: Gegen Parteigenossen war in unserer Gemeinde das Gerücht verbreitet, daß von ihnen ungewollt Gemeindefürer für eine Kreis nach Berlin Gekleid aus der Strafkasse entnommen seien. Diesen Gerüchten ist nun ein für alle mal Einhalt geboten, denn in einer Privatangelegenheit zwischen den Hrn. K. und J. einerseits und der Frau Pastor H. als Bekannte andererseits, gab letztere folgende Erklärung ab: „Die Angelegenheit erklärt, daß sie durch die ihr von den Privatgläubigern vorerworfene unter Anklage gestellte Behauptung dieser nicht nur nicht veranlaßt hat beizutreten, sondern auch dadurch den Privatgläubigern nicht hat vorwerfen wollen, daß diese persönlich oder als Mitglieder der Deutschen Kirchen zu Unrecht Gelder aus der Strafkasse verwendet hätten“. Die Gerichtskosten trägt die Angeklagte.“

Eine Küchmaschine explodiert.

1. **Schönbühl.** Am Dienstag explodierte in der Küche einer Küchmaschine. Der Schaden der Küchmaschine wurde bemerkt. Der Materialschaden ist erheblich. Personen kamen nicht zu Schaden.

Arbeit für Handwerker.

1. **Wernitz.** In der Wernitz Kohlengrube werden Arbeiter beschäftigt, die den Sandwerkern gute Dienste leisten. Der Bahnhof wurde neu verputzt. Eine große Waage am Eingang wurde errichtet, die zusammen mit der alten Waage von einem Säusand ab bedient wird, während das andere Waagehaus abgerissen wird. Dadurch wird der Abfrachten erheblich verbessert. Das Waagehaus wird ebenfalls erneuert und erneuert.

Die Aue und ihre Nachbarschaft

Der Bürgermeister gibt Rechenschaft

Rückgang der Erwerbslosigkeit entlastet die Gemeindefinanzen

1. **Schönbühl.** In einer Sitzung der Katscheren erstattete Bürgermeister Herrmann ausführlich Bericht über den Stand der Wirtschaft und Finanzen. Die gestiegene wurde wie im Vorjahr auf 500 % festgelegt und die zweite Nachtragsausgaben für 1935 beraten und ohne Einwand angenommen. In keinem Bericht führte der Gemeindefürer aus, daß es als eine der wichtigsten Aufgaben seit der Währungsreform betrachtet werden ist, die Erwerbslosen unterzubringen. Am 1. Februar 1935 war die Erwerbslosigkeit auf höchste Stelle; es wurden 18,4 % der Einwohner aus öffentlichen Mitteln unterfüßt. Seit dieser Zeit ist ein starker Rückgang sowohl der Arbeitslosen als auch der Arbeitslosen in den Betrieben der Industrie, des Bergbaus. Durch die MSW- und das MSW ist die städtische Volkswirtschaft weitestgehend entlastet worden. Die Stellung minderbemittelter Volksgenossen soll auch in diesem Winter wieder durchgeföhrt werden. Durch die zufällige Einstellung von Arbeitslosen in den Betrieben der Industrie, des Bergbaus und der Landwirtschaft sowie durch die Einstellung von Arbeitern beim Bau der Reichsautobahn, des Elster-Zeilekanals, der Luftlinie fanden viele Erwerbslose neue Verdienstmöglichkeiten. Gerade für Schönbühl ist die Lösung des Arbeitslosenproblems in den Betrieben der Industrie, des Bergbaus und der Landwirtschaft von größter Wichtigkeit. Die Wirtschaft in der Stadt ist, auch ohne städtische Mittel, erdicht reger. Seit 1933 sind insgesamt 40 Wohnungen fertiggestellt worden, 61 sind noch im Bau. So sind von der Rentengesellschaft 33, in der Hohl-Weiß-Ziehung 50 Wohnungen errichtet worden. Weitere 50 Wohnungen im zweiten Bauabschnitt der Hohl-Weiß-Ziehung werden nach im Laufe des Jahres fertiggestellt werden können. Umfangreiche Neubauten sind in einer Siedlung mit 70 Wohnungen durch die Heimstätte Merseburg geplant. Durch die Rentengesellschaft sollen 40 Volkswohnungen errichtet werden, ferner liegen die Pläne für den Bau weiterer 30 Wohnungen vor. Durch die neuen Schönbühler angebotene Finanzpolitik hat sich auch die geliebte Aue der Stadt gebessert. Der vorher ständig fortschreitenden äußeren Verschuldung wurde Einhalt geboten. Dadurch für das Arbeitsbeschaffungsprogramm Darlehen aufgenommen worden sind, konnten 47.000 Mark der Schulden getilgt werden. Es besteht die Hoffnung, daß die Beibehaltung der sparsamen Wirtschaftsführung bald zur Erzielung von Ueberflüssen führen wird, wodurch gegebenenfalls eine erhöhte Tilgung möglich werden kann.

Nach dem tiefsten Stand des Jahres 1932 haben sich die Steuereinnahmen leichter wieder gebessert. Der Fehlbetrag von über 107.000 Mark des Jahres 1932 verringerte sich bis auf 28.500 Mark. Es besteht die Hoffnung, daß der Fehlbetrag beim Abschluß des laufenden Rechnungsjahres gänzlich überwunden sein wird. Die Steuererträge haben sich seit 1932 nicht verändert. Die Rentabilität des Geschäftsbetriebs und des Wasserwerks hat sich seit 1932 in den letzten Jahren von beiden Seiten Zuschüsse erhalten, die angemessen und tragbar sind; sie bedeuten für die Stadt eine wichtige Einnahmequelle, auf die nicht verzichtet werden kann. Zur Verbilligung des Strompreises sind ausdrücklich Verhandlungen mit dem Landeshauptamt geführt worden. Die städtische Wasserversorgung haben sich von beiden Seiten Zuschüsse erhalten, die angemessen und tragbar sind; sie bedeuten für die Stadt eine wichtige Einnahmequelle, auf die nicht verzichtet werden kann. Zur Verbilligung des Strompreises sind ausdrücklich Verhandlungen mit dem Landeshauptamt geführt worden. Die städtische Wasserversorgung haben sich von beiden Seiten Zuschüsse erhalten, die angemessen und tragbar sind; sie bedeuten für die Stadt eine wichtige Einnahmequelle, auf die nicht verzichtet werden kann.

1. **Knaufermarkt.** Mit einer nur mäßig besuchten Veranstaltung wurde die Schicht gegen Hunger und Kälte eröffnet. Eine Zelleröffnung ergab den Verkauf von 3 Markt, 1000 Mark und in Spandorf 6,50 Mark, in Wambier 12,00 Mark und in Spandorf 6,50 Mark, zusammen auf 33 Markt gesammelt. Vereidigt und vereidigt.

Besucht die Merseburger Kolonialausstellung

Die deutsche Raumnut

Unter Führer Adolf Hitler hat die deutsche Raumnut die englischen Öffentlichkeit gegenüber erklärt: „Deutschland hat zu viele Menschen auf seiner Bodenschätze.“ In dem letzten Jahrhundert, vor dem Krieg, hat sich die Zahl der Deutschen in dem Raum des Deutschland von 1914 verdreifacht, und die Ansprüche an die Bodenschätze haben sich von dreifachen auf sechzehn verdreifacht. Es leuchtet ohne weiteres ein, daß dieser gleiche Lebensraum trotz intensiver Ausnutzung seiner natürlichen Schätze nicht ausreichen kann, der dreifachen Bevölkerung bei erhöhten Lebensstandards Arbeit und Brot zu geben. Es bedarf vieler neuer Räume für unser Volk. Darum stellt der Führer in dem Programm seiner Bewegung als 3. Punkt die Forderung an, nach Ost und Süden (Kolonien) zur Erwerbung neuer Räume.



Sein Leben war Mühe und Arbeit. Dienstleistungen wurde er im 78. Lebensjahr lebende Schriftsteller August 20. 11. m. a. n. nach einem arbeitsreichen Leben vom Schriftsteller Franz Dornhage vereidigt wurde, betriebe neben der Schriftführung auch noch Landwirtschaft.

Leuna und Nachbarschaft

Gute Jagdergebnisse

des Jagdvereins und Vogelzuchtvereins. Leuna. Vor einigen Tagen hielt der Jagdverein und Vogelzuchtverein Leuna eine Jagdbesprechung ab. Die vom Reichsverband Deutscher Jagdvereine, Reichsfachgruppe Jagdgesellschaften, a. V., herausgegebenen Unterlagen wurden einstimmig angenommen. Durch Wieder- oder Neuwahl wurden die Vorsitzenden des Vereins wie folgt besetzt: Franz Dornhage, Vereinsleiter, Paul Langsdorf, Schriftführer, Otto Dürig, Kassierer.

Da am gleichen Abend der Verein seine Vorbereitungen, sind viele Tiere mitgebracht worden. Zum Besonderen sind Hirsche der Tiere waren die Kreisführer Otto Dornhage, Merseburg, für Laub und Wulf, Leipzig, für Hühner vereidigt worden. Aus einem Hühner untergeschloffenen Horn reiches Hühner- und Hühnererzeugung und Preisrichter Herrschel viele wertvolle Tiere. Die Hühner führer auf aufzubereiten Hühner. Das zusammengefaßte Urteil der beiden Richter läßt Leunas Hühner mit berechtigten Hoffnungen in die kommende Saisonperiode geben.

Aus dem übrigen Kreisgebiet

Die Angel aus dem Weltkrieg

Sie wanderte aus der Lunge ins Bein und wurde nach 20 Jahren entfernt. in Döhlitz a. S. Dieser Tage wurde der Eisenbahnarbeiter Ernst Schanze von hier von einem Geschöß, das er zwanzig Jahre im Körper hatte, befreit. In einem Gefäß an den Halsgefäßen in Richtung des Halses wurde ein Geschöß eines Jagdgeschöß. Obwohl die Verwundung heilte, konnte das Geschöß nicht entfernt werden. Es machte dem Verwundeten viele Beschwerden. Jetzt war das Geschöß in den Halsgefäßen des linken Beines gewandert und schließlich an die Oberfläche gekommen, so daß es nun ohne Gefahr entfernt werden konnte.

Aus dem Kreise Weißenfels

1. **Reichardtswerben.** Von der Kreis über das große Wasser zurückgeführt ist wohlgehalten Frau Selma Wobland von hier. Die 75 Jahre alte Dame hatte in Detroit (USA) ihre beiden Söhne besetzt.

Ein Wegweiser in Uniform

1. **Reichardtswerben.** In Form eines kunstvoll gezeichneten Schildwächters wurde der neue Wegweiser für das Dorfamt auf der Parkanlage angebracht. Das kleine Schildwerk wurde von Felder aus Reichardtswerben entworfen und angebracht.

Neuer Amtsvorsteher.

1. **Wörben.** Vom Landrat in Weiskensfeld wurde mit Wirkung vom 15. Oktober der Stumpfenmeister August Schumler von hier als neuer Amtsvorsteher für den Amtsbezirk Wörben ernannt und vereidigt.

Bäuerliche Werkstätten

unentgeltlich für Landarbeiter. Gemäß einer Anordnung des Reichslandwirtschaftlichen Ministeriums stehen die Bäuerlichen Werkstätten in den einzelnen Kreisbauernschaften den landwirtschaftlichen Betriebsgemeinschaften unentgeltlich zur Verfügung. Der Landesbauernführer von Mecklenburg hat in Verfolg dieser Anordnung einen Aufruf erlassen, der zum Ziele hat, den Betriebsgemeinschaften die Anfertigungsmöglichkeit zu erleichtern. Für den Fall, daß in landwirtschaftlichen Betrieben zufriedenstellend tätig waren, der Besuch der Bäuerlichen Werkstätten ermöglicht werden.

Nach Döhlitz verlegt.

1. **Döhlitz.** Der bisher bei der Sparkasse als Buchhalter beschäftigte K. Kleinhuber ist ab 15. Oktober bei der Kreispräzisions-Hilfskasse, Amtsbezirk Döhlitz, in gleicher Eigenschaft tätig.

Der Gau Magdeburg-Anhalt trauert

Beileidstelegramme aus allen Teilen des Reiches / Vierzehn Tage Trauerbeflaggung

Die Nachricht vom Ableben des Gauleiters und Reichsstatthalter Hauptmann Voepel wurde in Dessau in den frühen Morgenstunden bekannt und rief tiefe Trauer bei der gesamten Bevölkerung hervor. Man wusste genau um die ernsthafte Erkrankung des „Hauptmanns“ — so hieß Gauleiter Voepel im Volkssprache — aber niemand ahnte, daß der ernsten Krankheit infolge der Tod folgen würde. Bald nach Bekanntwerden der Trauernachricht war die ganze Stadt in ein einziges Meer schwarzer Umhüllter gehüllt worden. Alle öffentlichen Gebäude hatten die Fahnen halbmast gesetzt. Auf allen Straßen trugen sich Gruppen, die die Nachricht vom Ableben des Hauptmanns Voepel mit Anteilnahme erörterten. In den Schulen wurde der großen Verdienste des alten und treuen Mitkämpfers Adolf Hillers in Anwesenheit der Lehrerschaft gedacht.

Gauleiters von Magdeburg-Anhalt wird über sein Gaugebiet hinaus lebendig bleiben. Dankbar gedachte ich auch der Verdienste, die sich der hochangesehene als Reichsstatthalter in Braunschweig und Anhalt bei der Erneuerung des Reiches erworben hat.

Aus Anlaß des Ablebens des Gauleiters und Reichsstatthalter Voepel, Dessau, richtete Reichsminister Dr. Goebbels an die Gattin des Verstorbenen nachfolgendes Telegramm: „In Ihrem so schmerzlichen Abschiede teilte ich Ihnen, liebe, verehrte Frau Voepel, den Ausdruck meiner innigsten und herzlichsten Anteilnahme. Die Todesnachricht hat mich auf das Tiefste erschüttert. In Ihrem Mann verlor ich die Bewegung eines der alten Helden aus der ersten Reihe, die im Kampf und Entbehrung groß geworden, das Reich gründeten und nach ihrem Tode unvergessen sind. Möge Ihnen das Gefühl, daß er einer der Bahmenträger des neuen Reiches war, Trost und Aufmunterung in Ihrem tiefen Schmerz sein.“

Das braunschweigische und das anhaltische Staatsministerium haben einen Nachruf zum

Tode des Reichsstatthalter erteilt, in dem es u. a. heißt: „In tiefer Trauer gedenken wir an der Bahre des allzu früh Entschlafenen seine hochangesehene Verdienste um den Nationalsozialismus und um die beiden Länder Braunschweig und Anhalt. Voll mutigen Glaubens an Deutschlands Zukunft hat er sich frühzeitig zur Fahne Adolf Hillers betannt und bei der nationalen Erhebung am 9. November 1923 in vorderer Reihe der Streiter gestanden. Dann hat er die nationalsozialistische Bewegung im Gau Magdeburg-Anhalt zum Sieg geführt und den Gau bis zu seinem Einrückenden in rationalem Wirken geleitet. Am Mai 1933 berief ihn das Vertrauen anderer Führers zum Reichsstatthalter in Braunschweig und Anhalt. Seitdem hat er sich den vielfältigen schwierigen Aufgaben, vor die ihn neues hohes Amt ihm stellte, mit gleichem heiligen Eifer gewidmet. Rücksichtslos gegen sich selbst, wo es die Sache unseres Volkes, die Sache des Nationalsozialismus galt, hat er seine Kräfte alljährlich verzehrt. So ist er gefallen wie ein Held auf dem Schlachtfeld: Im Leben wie im Tode ein Ritter ohne Furcht und Tadel. Ein edler deutscher Mann und Nationalsozialist. Braunschweig und Anhalt werden ihrem ersten Reichsstatthalter Wilhelm Friedrich Voepel, dem tapferen Volksgenossen Adolf Hillers, in Dankbarkeit und Treue über Tod und Grab hinaus allezeit ein ehrendes Andenken bewahren.“



Erste Straßenfammlung 1. bis 3. November.

Der Aufruf in Gotha soll der Aufsicht werden zu einer neuen vom Aktivisten getragenen Verammlungswelle, die jeden erschaffe. Nicht die kleinste Wunde dürfe in der Front der Arbeit geschuldet werden. Der Aufruf ist unterzeichnet von Reichsstatthalter und Gauleiter Fritz Sanderl, Gauamrat Fritz Triebel, Ministerpräsident Wilhelm Marbach, Minister des Innern Fritz Wächter, Ferner von dem preussischen Regierungsrat und stellvertretenden Staatsminister Dr. Otto Weber sowie den führenden Männern der SA, der SS, des Arbeitsdienstes, der DJ und der Wirtschaftsjugend.

Abschiedsfeier für den Reichsstatthalter

Sein Leben war ein Weg von Opfer, Arbeit, Leiden und Kämpfen

Am Mittwochabend kurz vor 18 Uhr versammelten sich im ehrenten Saal des Schlosses im Saale der anhaltischen Staatsministeriums die angesehene Mitarbeiter vom Gau, die führenden Vertreter aller Parteien, Organisationen und Organisationen aus dem ganzen Gau, der Oberpräsident von Ulrich, der Regierungspräsident von Jagow und Vertreter der anhaltischen und braunschweigischen Staatsregierung zu einer Abschiedsfeier für den verstorbenen Gauleiter und Reichsstatthalter Hauptmann Voepel. Der Saal war mit den Symbolen des Dritten Reiches und mit Trauerflor würdig geschmückt.

Erhebung unseres Volkes erlebt haben, nicht es ist, der ersten Vorkämpfer des nationalsozialistischen Idee, diese alten Paladine des Führers in dem Bereich ihrer Gau eine einmalige Erleuchtung sind, die niemals ersetzt werden können. Wenn wir das Leben des Verstorbenen betrachten, so war ein einziger Weg von Opfer, Arbeit, Leiden und Kämpfen. Wie tief dieser edelste deutsche Mann empfand und wie glücklich er sich fühlte in dem Bewußtsein, seinem Führer dienen zu können, geht aus seinen letzten Worten hervor, die er am 1. Oktober hat und die ich in dieser Stunde Ihnen verlesen möchte: „Möge als Frucht unseres Kampfes unser Vaterland nun erheben in Glanz und Herrlichkeit und dauern bis ans Ende der Zeiten. Ich bitte Sie, sich zum Führer zu begeben und ihm zu sagen, daß ich ihm dankt für alles, was er mir gegeben hat — der Himmel möge ihn segnen und sein Werk. Sagen Sie ihm, daß ich ihm treu war immerdar.“

Nach kurzen einleitenden Worten des anhaltischen Staatsministers Freyberg richtete der stellvertretende Gauleiter Staatsrat Gogel eine Ansprache an die Versammelten, in der er u. a. ausführte: „Die Herren Vertreter der Ministerien und die Gauleitung Magdeburg-Anhalt haben Sie hierher gebeten, um zum letzten Male an die offene Bahre unseres verehrten Reichsstatthalter und Gauleiters zu treten. Er hat heute mit mir vor dem Unabänderlichen stehen, ist uns klar, daß wir nicht nur den nationalsozialistischen Vorkämpfer unseres Gau, nicht nur den weishesten politischen Führer werden, sondern auch den ersten Republikanten für die Einheit von Staat und Partei. Für uns alle, die wir die letzten Jahre der

Ausbleiben bezog sich die Trauergemeinde auf Gau beim Reichsstatthalter und nahm an der Bahre des verehrten Gauleiters teilten Abschied.

Ein Trauererlaß des Anhaltischen Ministeriums

Das Anhaltische Staatsministerium gibt einen Trauererlaß folgenden Inhalts bekannt: Trauererlaß zum Ableben des Reichsstatthalter in Braunschweig und Anhalt, Gauleiter Voepel, vom 24. Oktober 1935.

Aus Anlaß des Todes des Reichsstatthalter in Braunschweig und Anhalt, Gauleiters Wilhelm Friedrich Voepel, bestimme ich folgendes:

I. Die Dienstgebäude des Landes, der Gemeinden und der Körperschaften des öffentlichen Rechts setzen sofort und an allen Tagen bis zum Beisetzungstage einseitig die Flaggen auf Halbmast.

II. Die Beamten, Angestellten und Arbeiter des Landes, der Gemeinden und der Körperschaften des öffentlichen Rechts legen auf die Dauer von 14 Tagen an linten Arm Trauerflor an.

III. Am Tage der Beisetzung erfolgt, falls diese am Sonntag erfolgt, am Tage zuvor, finden in den Schulen Trauerferien statt. Der Unterricht fällt am Tage der Beisetzung aus.

IV. Die Bevölkerung des Landes Anhalt gedenkt dankbar der großen Verdienste des Entschlafenen um die nationalsozialistische Bewegung in Anhalt und bringt ihre Trauer um ihm in würdiger Form im öffentlichen und privaten Leben zum Ausdruck.

V. Am Tage der Beisetzung sollen sämtliche öffentlichen Veranstaltungen in Dessau und Mitteldeuse ausfallen.

Anhaltisches Staatsministerium. gez.: Freyberg.

Der letzte Mann in die DJZ

1000 älteste NSDAP-Männer in Gotha.

Durch die Reiben der Deutschen Arbeitsfront geht ein neuer aktivistischer Zug. Der bevorstehende große Aufruf am 26. und 27. Oktober 1935 in Gotha, in dessen Mittelpunkt die Gründung der 1000 ältesten NSDAP-Männer steht, hat ein außerordentlich bemerkenswertes Echo in allen Bevölkerungsklassen des Landes gefunden.

In einem an die Defensivität gerichteten Aufruf wird betont, daß in der Zeit des Kampfes der armierte deutsche Sohn die Fahne Adolf Hillers in die Betriebe getragen habe.

Unter den Zug gekommen

Elfjährige Schülerin tödlich verunglückt.

Auf dem Bahnhof in Diermenburg ereignete sich am Mittwochmorgen gegen 1/8 Uhr ein furchtbarer Unglücksfall. Die elfjährige Schülerin Gedda Mattal aus Diermenburg wurde beim Ausfragen auf den fahrenden Personenzug 600 überfahren und schwer verletzt. Die Verunglückte wurde nach Anlegung eines Notverbandes durch den Bahnarzt dem Krankenhaus in Köthen zugeführt. Dort ist sie genau 13 Uhr ihren schweren Verletzungen erlegen. Angehörigen beklagen, daß das Kind trotz Warnung Entschuldigtes auf dem im Abfahren begriffenen Zug aufgesprungen sei, vom Trittbret abglitt und von dem nachfolgenden letzten Wagen überfahren wurde.

Das Wasserwerk außer Betrieb

Ungewöhnliche Folgen eines Augenfeuers.

Recht merkwürdige Folgen hatte der Streich zweier Bierfischen, die die Scheiben der Pumpstation eingeworfen hatten. Dabei war Schmutz in das Innere des Gebäudes gefallen und in die Motoren geraten, so daß diese den Dienst verweigerten. Damit war das Werk außer Betrieb gesetzt. Zum Glück wurde der Wassermeister rechtzeitig auf den Vorfall aufmerksam und konnte weiteren Schäden verhüten.

Vom Siegreichen Nivalen zu Tode getroffen.

Walbarbeiter fanden in den Wäldern am Großen Knochen einen starken Jechender tot auf dem Plabe. Sein vierjähriges Nival hatte ihn nach hartem Zweikampfe durch einen Stoß ins Herz zu Tode getroffen.

Erhung eines jungen Lebensretters.

Der vierjährige Schüler Konrad, Wismar aus Scharsfeld erhielt in der Schule durch den Landrat eine schriftliche Belobigung des Regierungspräsidenten. Der mutige Junge hatte vor einigen Wochen seinen Mitschüler Gustav Apel beim Baden im Herzberger See aus dem Ertrinken gerettet.

Der Patenwein im falschen Kanal.

Der Fernfahrer, der an Nordhäusern eine neue Erbung ihres Patenweines vom Rhein bringen sollte, verunglückte in der Gegend von Kassel. Bei dem notwendig gewordenen Umladen stellte sich heraus, daß bei dem Unfall ein 600-Liter-Faß ausgelassen war.

Das Beileid des Führers

Der Führer sprach laut RSH. Frau Voepel mit folgendem Telegramm sein Beileid aus: „Zum Hinscheiden Ihres Gatten spreche ich Ihnen mein herzlichstes Beileid aus. Er war einer meiner ältesten und treuesten Mitkämpfer, dessen Verdienste und die Wiederankunft des Reiches unvergänglich sind. In Dankbarkeit und Verbundenheit gedachte ich seines Wirkens als Gauleiter und Reichsstatthalter. Möge Ihnen der Gedanke an das große Werk Ihres Gatten Trost in Ihrem schweren Schmerz geben.“

Halbmast im Statthalterbezirk

Beileidstelegramm von Adolf Geh.

Der Reichs- und preussische Minister des Innern, Dr. Frick, hat angeordnet, daß alle öffentlichen Gebäude im Gau und Statthalterbezirk des verstorbenen Gauleiters Voepel am festgesetzten Tage mit am Beileidstange halbmast zu beflaggen sind.

Der Stellvertreter des Führers Adolf Geh sandte der Gattin des verstorbenen Gauleiters und Reichsstatthalter Wilhelm Friedrich Voepel nachfolgendes Telegramm: „Tief erschüttert von der Nachricht des Hinscheidens Ihres Gatten bitte ich Sie, meines aufrichtigen Mitgeföhls versichert zu sein. Wir verloren nicht nur einen der ältesten und treuesten Mitkämpfer unseres Führers, sondern auch einen unserer besten Kameraden. Deutschland beklagt den Verlust eines hochangesehenen Mitgeföhls seines geschichtlichen Schicksals, der unvergessen bleibt.“

Ministerpräsident Hermann Göring drückte, wie der „Völkische Beobachter“ meldet, an Frau Voepel: „Tief erschüttert durch den schweren Verlust, der Sie betroffen hat, spreche ich Ihnen mein und der preussischen Staatsregierung tiefstes Mitgeföhls aus.“

Der Reichs- und preussische Minister des Innern, Dr. Frick, hat an Frau Voepel in Dessau folgendes Beileidstelegramm geschickt: „Tief erschüttert von dem schmerzlichen Verlust, der Sie durch den Hinscheiden Ihres Gatten betroffen hat, spreche ich Ihnen meine herzlichste Anteilnahme aus. Der Name des alten Soldaten, des mutigen Vorkämpfers der Bewegung und langjährigen

Advertisement for 'Malt-Creme' powder. It features a woman's face and a tin of the product. Text includes: 'No. 4711', '12 pastellzarte Tönungen', '50 u. 80 Pfg.', 'Der klassische "4711" Schönheits-Creme', 'Macht die Haut matt und zart', 'Vorzüglich als Puderunterlage', 'Tuben 50 u. 80 Pfg., Glasstopf. M 1.20'.

Heinz Linden.
Johanna Linden
 geb. Ratske
 Vermählte
 Merseburg, den 24. Oktober 1935

Familien-Nachrichten
 aus anderen Blättern entnommen
Gestorben:
 Schöbergen
 Maria Müller

Statt der
 Herrschaftl. u. N. Heinrich Hartmann
 Witten, Schimpfstr. 6, 60 Jahre.
 Entschlafen Freitag 25. Okt. 15 Uhr.
 große Familie-Großbegräbnis.

Umtl. Bekanntmachung
 der Stadt Merseburg.
Fleischpreise
 Nach § 1 Abs. 1 der Verordnung über Fleisch und
 Schlachtvieh vom 31. August 1935 (RGBl. I, S. 1129)
 werden die Preise für Schlachtvieh für Sonntag und
 Feiertage (roh und ausgelesen) die Preise nicht über
 für den 25. März 1935 ersichtlich werden. Dies
 gilt nicht für Rind und Schweine (Schlachter) bis zum
 3. März, die Preise des Rindes vom Schlachttage bis zum
 3. März.

Warm gefüllte Krausenstiele
Kurt Schmidt
 Schuhmacherstr. Am Neumarkt 2

Das Fund	
a) Rindfleisch	107
1. Rindfleisch	107
2. Rindfleisch ohne Knochen	107
3. Rindfleisch mit Knochen	107
4. Rindfleisch 1. Schlachttier	80
5. Rindfleisch 2. Schlachttier	80
6. Rindfleisch 3. Schlachttier	80
7. Rindfleisch 4. Schlachttier	80
8. Rindfleisch 5. Schlachttier	80
9. Rindfleisch 6. Schlachttier	80
10. Rindfleisch 7. Schlachttier	80
11. Rindfleisch 8. Schlachttier	80
12. Rindfleisch 9. Schlachttier	80
13. Rindfleisch 10. Schlachttier	80
14. Rindfleisch 11. Schlachttier	80
15. Rindfleisch 12. Schlachttier	80
16. Rindfleisch 13. Schlachttier	80
17. Rindfleisch 14. Schlachttier	80
18. Rindfleisch 15. Schlachttier	80
19. Rindfleisch 16. Schlachttier	80
20. Rindfleisch 17. Schlachttier	80
21. Rindfleisch 18. Schlachttier	80
22. Rindfleisch 19. Schlachttier	80
23. Rindfleisch 20. Schlachttier	80
24. Rindfleisch 21. Schlachttier	80
25. Rindfleisch 22. Schlachttier	80
26. Rindfleisch 23. Schlachttier	80
27. Rindfleisch 24. Schlachttier	80
28. Rindfleisch 25. Schlachttier	80
29. Rindfleisch 26. Schlachttier	80
30. Rindfleisch 27. Schlachttier	80
31. Rindfleisch 28. Schlachttier	80
32. Rindfleisch 29. Schlachttier	80
33. Rindfleisch 30. Schlachttier	80
34. Rindfleisch 31. Schlachttier	80
35. Rindfleisch 32. Schlachttier	80
36. Rindfleisch 33. Schlachttier	80
37. Rindfleisch 34. Schlachttier	80
38. Rindfleisch 35. Schlachttier	80
39. Rindfleisch 36. Schlachttier	80
40. Rindfleisch 37. Schlachttier	80
41. Rindfleisch 38. Schlachttier	80
42. Rindfleisch 39. Schlachttier	80
43. Rindfleisch 40. Schlachttier	80
44. Rindfleisch 41. Schlachttier	80
45. Rindfleisch 42. Schlachttier	80
46. Rindfleisch 43. Schlachttier	80
47. Rindfleisch 44. Schlachttier	80
48. Rindfleisch 45. Schlachttier	80
49. Rindfleisch 46. Schlachttier	80
50. Rindfleisch 47. Schlachttier	80
51. Rindfleisch 48. Schlachttier	80
52. Rindfleisch 49. Schlachttier	80
53. Rindfleisch 50. Schlachttier	80
54. Rindfleisch 51. Schlachttier	80
55. Rindfleisch 52. Schlachttier	80
56. Rindfleisch 53. Schlachttier	80
57. Rindfleisch 54. Schlachttier	80
58. Rindfleisch 55. Schlachttier	80
59. Rindfleisch 56. Schlachttier	80
60. Rindfleisch 57. Schlachttier	80
61. Rindfleisch 58. Schlachttier	80
62. Rindfleisch 59. Schlachttier	80
63. Rindfleisch 60. Schlachttier	80
64. Rindfleisch 61. Schlachttier	80
65. Rindfleisch 62. Schlachttier	80
66. Rindfleisch 63. Schlachttier	80
67. Rindfleisch 64. Schlachttier	80
68. Rindfleisch 65. Schlachttier	80
69. Rindfleisch 66. Schlachttier	80
70. Rindfleisch 67. Schlachttier	80
71. Rindfleisch 68. Schlachttier	80
72. Rindfleisch 69. Schlachttier	80
73. Rindfleisch 70. Schlachttier	80
74. Rindfleisch 71. Schlachttier	80
75. Rindfleisch 72. Schlachttier	80
76. Rindfleisch 73. Schlachttier	80
77. Rindfleisch 74. Schlachttier	80
78. Rindfleisch 75. Schlachttier	80
79. Rindfleisch 76. Schlachttier	80
80. Rindfleisch 77. Schlachttier	80
81. Rindfleisch 78. Schlachttier	80
82. Rindfleisch 79. Schlachttier	80
83. Rindfleisch 80. Schlachttier	80
84. Rindfleisch 81. Schlachttier	80
85. Rindfleisch 82. Schlachttier	80
86. Rindfleisch 83. Schlachttier	80
87. Rindfleisch 84. Schlachttier	80
88. Rindfleisch 85. Schlachttier	80
89. Rindfleisch 86. Schlachttier	80
90. Rindfleisch 87. Schlachttier	80
91. Rindfleisch 88. Schlachttier	80
92. Rindfleisch 89. Schlachttier	80
93. Rindfleisch 90. Schlachttier	80
94. Rindfleisch 91. Schlachttier	80
95. Rindfleisch 92. Schlachttier	80
96. Rindfleisch 93. Schlachttier	80
97. Rindfleisch 94. Schlachttier	80
98. Rindfleisch 95. Schlachttier	80
99. Rindfleisch 96. Schlachttier	80
100. Rindfleisch 97. Schlachttier	80
101. Rindfleisch 98. Schlachttier	80
102. Rindfleisch 99. Schlachttier	80
103. Rindfleisch 100. Schlachttier	80
104. Rindfleisch 101. Schlachttier	80
105. Rindfleisch 102. Schlachttier	80
106. Rindfleisch 103. Schlachttier	80
107. Rindfleisch 104. Schlachttier	80
108. Rindfleisch 105. Schlachttier	80
109. Rindfleisch 106. Schlachttier	80
110. Rindfleisch 107. Schlachttier	80
111. Rindfleisch 108. Schlachttier	80
112. Rindfleisch 109. Schlachttier	80
113. Rindfleisch 110. Schlachttier	80
114. Rindfleisch 111. Schlachttier	80
115. Rindfleisch 112. Schlachttier	80
116. Rindfleisch 113. Schlachttier	80
117. Rindfleisch 114. Schlachttier	80
118. Rindfleisch 115. Schlachttier	80
119. Rindfleisch 116. Schlachttier	80
120. Rindfleisch 117. Schlachttier	80
121. Rindfleisch 118. Schlachttier	80
122. Rindfleisch 119. Schlachttier	80
123. Rindfleisch 120. Schlachttier	80
124. Rindfleisch 121. Schlachttier	80
125. Rindfleisch 122. Schlachttier	80
126. Rindfleisch 123. Schlachttier	80
127. Rindfleisch 124. Schlachttier	80
128. Rindfleisch 125. Schlachttier	80
129. Rindfleisch 126. Schlachttier	80
130. Rindfleisch 127. Schlachttier	80
131. Rindfleisch 128. Schlachttier	80
132. Rindfleisch 129. Schlachttier	80
133. Rindfleisch 130. Schlachttier	80
134. Rindfleisch 131. Schlachttier	80
135. Rindfleisch 132. Schlachttier	80
136. Rindfleisch 133. Schlachttier	80
137. Rindfleisch 134. Schlachttier	80
138. Rindfleisch 135. Schlachttier	80
139. Rindfleisch 136. Schlachttier	80
140. Rindfleisch 137. Schlachttier	80
141. Rindfleisch 138. Schlachttier	80
142. Rindfleisch 139. Schlachttier	80
143. Rindfleisch 140. Schlachttier	80
144. Rindfleisch 141. Schlachttier	80
145. Rindfleisch 142. Schlachttier	80
146. Rindfleisch 143. Schlachttier	80
147. Rindfleisch 144. Schlachttier	80
148. Rindfleisch 145. Schlachttier	80
149. Rindfleisch 146. Schlachttier	80
150. Rindfleisch 147. Schlachttier	80
151. Rindfleisch 148. Schlachttier	80
152. Rindfleisch 149. Schlachttier	80
153. Rindfleisch 150. Schlachttier	80
154. Rindfleisch 151. Schlachttier	80
155. Rindfleisch 152. Schlachttier	80
156. Rindfleisch 153. Schlachttier	80
157. Rindfleisch 154. Schlachttier	80
158. Rindfleisch 155. Schlachttier	80
159. Rindfleisch 156. Schlachttier	80
160. Rindfleisch 157. Schlachttier	80
161. Rindfleisch 158. Schlachttier	80
162. Rindfleisch 159. Schlachttier	80
163. Rindfleisch 160. Schlachttier	80
164. Rindfleisch 161. Schlachttier	80
165. Rindfleisch 162. Schlachttier	80
166. Rindfleisch 163. Schlachttier	80
167. Rindfleisch 164. Schlachttier	80
168. Rindfleisch 165. Schlachttier	80
169. Rindfleisch 166. Schlachttier	80
170. Rindfleisch 167. Schlachttier	80
171. Rindfleisch 168. Schlachttier	80
172. Rindfleisch 169. Schlachttier	80
173. Rindfleisch 170. Schlachttier	80
174. Rindfleisch 171. Schlachttier	80
175. Rindfleisch 172. Schlachttier	80
176. Rindfleisch 173. Schlachttier	80
177. Rindfleisch 174. Schlachttier	80
178. Rindfleisch 175. Schlachttier	80
179. Rindfleisch 176. Schlachttier	80
180. Rindfleisch 177. Schlachttier	80
181. Rindfleisch 178. Schlachttier	80
182. Rindfleisch 179. Schlachttier	80
183. Rindfleisch 180. Schlachttier	80
184. Rindfleisch 181. Schlachttier	80
185. Rindfleisch 182. Schlachttier	80
186. Rindfleisch 183. Schlachttier	80
187. Rindfleisch 184. Schlachttier	80
188. Rindfleisch 185. Schlachttier	80
189. Rindfleisch 186. Schlachttier	80
190. Rindfleisch 187. Schlachttier	80
191. Rindfleisch 188. Schlachttier	80
192. Rindfleisch 189. Schlachttier	80
193. Rindfleisch 190. Schlachttier	80
194. Rindfleisch 191. Schlachttier	80
195. Rindfleisch 192. Schlachttier	80
196. Rindfleisch 193. Schlachttier	80
197. Rindfleisch 194. Schlachttier	80
198. Rindfleisch 195. Schlachttier	80
199. Rindfleisch 196. Schlachttier	80
200. Rindfleisch 197. Schlachttier	80
201. Rindfleisch 198. Schlachttier	80
202. Rindfleisch 199. Schlachttier	80
203. Rindfleisch 200. Schlachttier	80
204. Rindfleisch 201. Schlachttier	80
205. Rindfleisch 202. Schlachttier	80
206. Rindfleisch 203. Schlachttier	80
207. Rindfleisch 204. Schlachttier	80
208. Rindfleisch 205. Schlachttier	80
209. Rindfleisch 206. Schlachttier	80
210. Rindfleisch 207. Schlachttier	80
211. Rindfleisch 208. Schlachttier	80
212. Rindfleisch 209. Schlachttier	80
213. Rindfleisch 210. Schlachttier	80
214. Rindfleisch 211. Schlachttier	80
215. Rindfleisch 212. Schlachttier	80
216. Rindfleisch 213. Schlachttier	80
217. Rindfleisch 214. Schlachttier	80
218. Rindfleisch 215. Schlachttier	80
219. Rindfleisch 216. Schlachttier	80
220. Rindfleisch 217. Schlachttier	80
221. Rindfleisch 218. Schlachttier	80
222. Rindfleisch 219. Schlachttier	80
223. Rindfleisch 220. Schlachttier	80
224. Rindfleisch 221. Schlachttier	80
225. Rindfleisch 222. Schlachttier	80
226. Rindfleisch 223. Schlachttier	80
227. Rindfleisch 224. Schlachttier	80
228. Rindfleisch 225. Schlachttier	80
229. Rindfleisch 226. Schlachttier	80
230. Rindfleisch 227. Schlachttier	80
231. Rindfleisch 228. Schlachttier	80
232. Rindfleisch 229. Schlachttier	80
233. Rindfleisch 230. Schlachttier	80
234. Rindfleisch 231. Schlachttier	80
235. Rindfleisch 232. Schlachttier	80
236. Rindfleisch 233. Schlachttier	80
237. Rindfleisch 234. Schlachttier	80
238. Rindfleisch 235. Schlachttier	80
239. Rindfleisch 236. Schlachttier	80
240. Rindfleisch 237. Schlachttier	80
241. Rindfleisch 238. Schlachttier	80
242. Rindfleisch 239. Schlachttier	80
243. Rindfleisch 240. Schlachttier	80
244. Rindfleisch 241. Schlachttier	80
245. Rindfleisch 242. Schlachttier	80
246. Rindfleisch 243. Schlachttier	80
247. Rindfleisch 244. Schlachttier	80
248. Rindfleisch 245. Schlachttier	80
249. Rindfleisch 246. Schlachttier	80
250. Rindfleisch 247. Schlachttier	80
251. Rindfleisch 248. Schlachttier	80
252. Rindfleisch 249. Schlachttier	80
253. Rindfleisch 250. Schlachttier	80
254. Rindfleisch 251. Schlachttier	80
255. Rindfleisch 252. Schlachttier	80
256. Rindfleisch 253. Schlachttier	80
257. Rindfleisch 254. Schlachttier	80
258. Rindfleisch 255. Schlachttier	80
259. Rindfleisch 256. Schlachttier	80
260. Rindfleisch 257. Schlachttier	80
261. Rindfleisch 258. Schlachttier	80
262. Rindfleisch 259. Schlachttier	80
263. Rindfleisch 260. Schlachttier	80
264. Rindfleisch 261. Schlachttier	80
265. Rindfleisch 262. Schlachttier	80
266. Rindfleisch 263. Schlachttier	80
267. Rindfleisch 264. Schlachttier	80
268. Rindfleisch 265. Schlachttier	80
269. Rindfleisch 266. Schlachttier	80
270. Rindfleisch 267. Schlachttier	80
271. Rindfleisch 268. Schlachttier	80
272. Rindfleisch 269. Schlachttier	80
273. Rindfleisch 270. Schlachttier	80
274. Rindfleisch 271. Schlachttier	80
275. Rindfleisch 272. Schlachttier	80
276. Rindfleisch 273. Schlachttier	80
277. Rindfleisch 274. Schlachttier	80
278. Rindfleisch 275. Schlachttier	80
279. Rindfleisch 276. Schlachttier	80
280. Rindfleisch 277. Schlachttier	80
281. Rindfleisch 278. Schlachttier	80
282. Rindfleisch 279. Schlachttier	80
283. Rindfleisch 280. Schlachttier	80
284. Rindfleisch 281. Schlachttier	80
285. Rindfleisch 282. Schlachttier	80
286. Rindfleisch 283. Schlachttier	80
287. Rindfleisch 284. Schlachttier	80
288. Rindfleisch 285. Schlachttier	80
289. Rindfleisch 286. Schlachttier	80
290. Rindfleisch 287. Schlachttier	80
291. Rindfleisch 288. Schlachttier	80
292. Rindfleisch 289. Schlachttier	80
293. Rindfleisch 290. Schlachttier	80
294. Rindfleisch 291. Schlachttier	80
295. Rindfleisch 292. Schlachttier	80
296. Rindfleisch 293. Schlachttier	80
297. Rindfleisch 294. Schlachttier	80
298. Rindfleisch 295. Schlachttier	80
299. Rindfleisch 296. Schlachttier	80
300. Rindfleisch 297. Schlachttier	80
301. Rindfleisch 298. Schlachttier	80
302. Rindfleisch 299. Schlachttier	80
303. Rindfleisch 300. Schlachttier	80
304. Rindfleisch 301. Schlachttier	80
305. Rindfleisch 302. Schlachttier	80
306. Rindfleisch 303. Schlachttier	80
307. Rindfleisch 304. Schlachttier	80
308. Rindfleisch 305. Schlachttier	80
309. Rindfleisch 306. Schlachttier	80
310. Rindfleisch 307. Schlachttier	80
311. Rindfleisch 308. Schlachttier	80
312. Rindfleisch 309. Schlachttier	80
313. Rindfleisch 310. Schlachttier	80
314. Rindfleisch 311. Schlachttier	80
315. Rindfleisch 312. Schlachttier	80
316. Rindfleisch 313. Schlachttier	80
317. Rindfleisch 314. Schlachttier	80
318. Rindfleisch 315. Schlachttier	80
319. Rindfleisch 316. Schlachttier	80
320. Rindfleisch 317. Schlachttier	80
321. Rindfleisch 318. Schlachttier	80
322. Rindfleisch 319. Schlachttier	80
323. Rindfleisch 320. Schlachttier	80